

ARNOLD KASK IN MEMORIAM



Am 30. Juli verstarb kurz vor Vollendung seines 92. Lebensjahres der langjährige Leiter des Lehrstuhles für Estnisch der Universität Tartu, das Akademiemitglied Dr. phil. Arnold Kask.

Arnold Kask wurde am 10. August 1902 in Pärnu geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums und der Universität Tartu arbeitet er 14 Jahre als Estnischlehrer am Treffner-Gymnasium in Tartu und stellte nebenbei auch methodisches Material und Lehrbücher zusammen. Seit dem Jahre 1940 war Arnold Kask ununterbrochen mit der Universität verbunden. Anfangs unterrichtete er Methodik im zur Universität gehörenden pädagogischen Institut, später im Tartuer Lehrerseminar.

Als 1944 alle Professoren für Estnisch und verwandte Sprache ins Ausland emigrierten, gehörte Arnold Kask neben J. V. Veski und Paul Ariste zu denjenigen, die in den Nachkriegsjahren dem Unterrichten und Erforschen der estnischen Sprache an

der Universität wieder auf die Beine halfen. Als Dozent für Estnisch unterstützte er den siebzigjährigen J. V. Veski geeignete Lehrkräfte auszuwählen, Räumlichkeiten und Einrichtungen zu besorgen, Lehrpläne und Programme zu erstellen, Vorlesungen vorzubereiten und Lehrmaterialien zu verfassen. Auf seine Initiative wurde das estnische Dialektarchiv einer Durchsicht unterzogen und wieder mit der Durchführung von Dialektexpeditionen begonnen.

Neben seiner Tätigkeit an der Universität wurde Arnold Kask auch die Leitung der Abteilung für Sprachforschung am neugegründeten Institut für Sprache und Literatur übertragen. Unter seiner Führung nahm man die Aufstellung von Grundprinzipien für die Erstellung eines estnischen Dialektwörterbuches und der auf diesem basierenden alphabetischen Kartothek des Dialektwortschatzes in Angriff. Arnold Kask war aktiv in der Gesellschaft für Muttersprache tätig. Viele Jahre war er Vorsitzender des Ausschusses für den Wettbewerb des Dialektmaterialsammelns. Die Durchsicht und Auswertung des eingehenden Materials war sehr zeitaufwendig, gab ihm aber die Möglichkeit, den Stand der lebendigen Sprache und die Richtung ihrer Entwicklung direkt zu verfolgen. Auf den Sitzungen der Gesellschaft für Muttersprache hielt er mehr als 70 Vorträge, veröffentlichte in ihren Publikationen mehr als 30 Artikel und zwei Monographien. Zwischen 1968 und 1982 war er 15 Jahre ihr Vorsitzender, ab 1974 auch ihr Ehrenmitglied. Professor Kask lagen stets auch die Entwicklungstendenzen der estnischen Sprache am Herzen. Als Vorsitzender der Kommission für Sprachrichtigkeit spielte er bei der Festlegung und Verabschiedung von Sprachregeln und Normierungen eine wichtige Rolle.

Seine Hauptarbeit leistete Arnold Kask dennoch an der Universität in Tartu. Von 1955 bis 1975 war er Leiter des Lehrstuhls für Estnisch. In dieser Funktion wurde er 1956 Doktor der Philologie, 1957 Professor, 1961 Mitglied der Akademie der Wissenschaften, 1970 verdienter Wissenschaftler. 1975 übergab Arnold Kask seine Professur für Estnisch seinem Schüler Huno Rätsep, stand ihm aber als Konsultationsprofessor bis zu seiner Pensionierung im Jahre 1991 zur Seite.

Professor Arnold Kask hielt ein breites Spektrum an Vorlesungen. In den Nachkriegsjahren standen den Studenten nur in begrenztem Maße Lehrmittel zur Verfügung, so daß der überwiegende Teil des Wissens in den Vorlesungen vermittelt wurde. Arnold Kask unterrichtete alle sprachhistorischen Fächer: Lautgeschichte, Geschichte der Schriftsprache und estnische Dialekte. Als Lehrkraft war er genau, systematisch und stellte hohe Anforderungen, zu den Studenten hatte er aber stets ein freundliches und verständnisvolles Verhältnis. Die Thematik der unter seiner Anleitung geschriebenen Jahres- und Diplomarbeiten waren im Hinblick auf die Forschungsrichtungen des Lehrstuhles und Verarbeitung vorhandenen Sprachmaterials durchdacht und verfolgten immer ein konkretes Ziel, mit dessen Erreichen wertvolle Ergänzungen auf dem damals noch recht spärlichen Forschungsfeld geliefert wurden.

In der Erstellung von neuen Lehrmaterialien für die Studenten sah Professor Kask eine wichtige Aufgabe, die er dank seines Arbeitseifers zum großen Teil selbst bewältigen konnte. Die in den 60er und 70er Jahren verfaßten Monographien der

historischen Grammatik des Estnischen, der Geschichte der estnischen Schriftsprache, Überblicke über die Bildung von Komposita und eine Auswahl an Dialektbeispielen sind bis heute wertvolle Lehrmaterialien für Studenten und Handbücher für Sprachforscher. Im Jahre 1984 erschien als Zusammenfassung zahlreicher Forschungen das Werk "Eesti murded ja kirjakeel" (Estnische Dialekte und Schriftsprache).

In seiner Funktion als Lehrstuhlleiter und als richtungsweisende Persönlichkeit in der estnischen Sprachforschung arbeitete Arnold Kask mit einer klaren Zukunftsperspektive. Unter seiner Anleitung wurde die Grundlage für zwei wichtige Materialsammlungen des Lehrstuhles für Estnisch gelegt: das Dialektarchiv und die Kartothek der älteren estnischen Schriftsprache. Mittels der vergebenen Aspiranturen wies er jüngeren Forschern den Weg zu zukunfts-trächtigen Themen und ließ einen starken Stamm an Lehrkräften heranwachsen, indem er als einstiger Muttersprachlehrer neben Forschungsfähigkeiten auch pädagogische Fähigkeiten für sehr wichtig hielt. Obwohl er als Wissenschaftler bis zuletzt der historisch-vergleichenden Methode treu blieb, befürwortete er in jeder Hinsicht neue Forschungsrichtungen und Theorien, in deren Ergebnis heute eine vielseitige und breitgefächerte estnische Sprachwissenschaft entstanden ist.

Arnold Kask ist Lehrer der gesamten älteren und mittleren Linguistengeneration des heutigen Estlands gewesen. Wir werden ihn als sehr zurückhaltenden, pflichtbewußten und gutherzigen Menschen in Erinnerung behalten.

REET KASIK (Tartu)